

Heilertthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Postfachkonto Köln Nr. 105 824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm einpaltig 48 mm breit 5 Hg., Nachsatz lt. Preisliste.
Beilagen 1000 Stück 9 Hg.

Neunkirchen, Samstag den 22. August 1936.

44. Jahrgang.

Bezugspreis

unter Kreuzband 60 A für den Monat,
bei Post 45 A monatlich ohne Bestellgeld.

Steh' und falle mit eigenem Kopfe,
zu das Deine und tu' es frisch!
Bist stolz an dem irdnen Topfe,
als demütig am goldenen Tische.
Ernst Moritz Arndt.

Die Olympischen Spiele in Berlin

Am Sonntagmittag feierlich geschlossen worden.
Die Olympischen Spiele in Berlin sind am Sonntagmittag feierlich geschlossen worden. Der Reichspräsident hat die Spiele mit einem persönlichen Besuch beendet. Die Spiele waren ein großer Erfolg für die deutsche Organisation.

Die Spiele waren ein großer Erfolg für die deutsche Organisation. Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen. Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen. Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Die deutsche Mannschaft hat viele Siege errungen.

Die Organisation der Spiele war hervorragend.

Wochen-Rundschau.

Berlin. Fast die gesamte ausländische Presse hat sich am Schluß der olympischen Spiele in Berlin und in Kiel sehr lobend über die gesamte Organisation ausgesprochen; besonders auch über die Leistungen der deutschen Sportsleute. Die „Times“ in London schrieb: „Die lange Liste der deutschen Erfolge rechtfertigt den Anspruch Deutschlands, als eine der ersten Sportnationen der Welt bezeichnet zu werden.“

Am 18. August. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat die französische Regierung gestern der deutschen Regierung von einer französisch-englischen Vereinbarung über die Haltung gegenüber den Vorgängen in Spanien Kenntnis gegeben. Danach werden die beiden Regierungen die Ausfuhr von Waffen, Munition und Kriegsmaterial sowie von Luftfahrzeugen und Kriegsschiffen nach Spanien, den spanischen Besitzungen und der spanischen Zone in Marokko verbieten, sobald auch die italienische, die russische, die portugiesische und die deutsche Regierung dieser Vereinbarung zugestimmt haben werden.

Die deutsche Regierung hat der französischen Regierung geantwortet, daß sie auch ihrerseits bereit sei, ein gleiches Verbot zu erlassen unter der Voraussetzung, daß

1. das von der spanischen Regierung noch in Madrid festgehaltene deutsche Transportflugzeug freigegeben wird, und
2. alle Staaten, welche Industrien zur Herstellung von Kriegsmaterial und Flugzeugen in nennenswertem Umfang besitzen, sich in gleicher Weise binden, und daß insbesondere die Lieferung durch private Firmen oder Personen durch das Embargo mitersaßt wird.

Außerdem hat die deutsche Regierung zum Ausdruck gebracht, daß es dringend erwünscht wäre, wenn die beteiligten Regierungen ihre Maßnahmen auf die Ver-

hinderung der Ausreise von freiwilligen Teilnehmern an den Kämpfen in den in Rede stehenden Gebieten ausdehnen würden.

Potsdam. Zum Gedenken an den 150. Todestag des Königs Friedrich II., oder wie er im Volksmunde heißt, des „alten Fritz“, fand eine große Parade im Potsdamer Lustgarten vor dem Reichskriegsministerium, vielen alten Generälen, dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß und sonstigen Würdenträgern statt. Am Grabe Friedrichs des Großen legte Rudolf Heß im Namen der NSDAP. einen schlichten Eichenkranz nieder.

Berlin. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat den Reichssportführer von Tschammer und Osten in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den deutschen Sport und unter besonderer Würdigung der deutschen Erfolge bei den Olympischen Spielen zum preussischen Staatsrat ernannt. Der Führer hat dem Reichssportführer sein Bild mit einer besonders anerkennenden Widmung überreicht.

Berlin. Am 9. August war in Stolz die feierliche Uebergabe des Reiterregiments 5 an den durch den Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht zum Chef des Regiments ernannten Generalfeldmarschall von Mackensen durch den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Frhr. von Frick.

Kiel. Am Montag erfolgte die Rückgabe der Schiffsglocke von dem bei Scapa Flow versenkten deutschen Schlachtkreuzer „Hindenburg“ durch den englischen Captain Bedford vom Kreuzer Neptun an den Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine Großadmiral Dr. h. c. Raeder. In der Rede des englischen Captains kommt die Stelle vor, die Rückgabe der Glocke soll ein Zeichen der Freundschaft sein, die die Marinen unserer beiden Nationen verbindet. — In der Antwort des Admirals kommt die Stelle vor: „Diese Glocke wollen wir als ein Unterpfand betrachten für die Verwirklichung des Zieles unseres Führers, dessen Wille es ist, daß das deutsche Volk in Frieden und Eintracht mit dem stammverwandten englischen Volk leben möge, da ja keinerlei Interessengegensätze zwischen ihnen bestehen.“

Deutsche Warnung!

Am 20. August. Der Befehlshaber der Linienfahrzeuge, dem die zur Hilfeleistung in spanischen Gewässern entsandten deutschen Seestreitkräfte unterstellt sind, hat an den Chef der spanischen Regierungsflootte auf Grund des Vorgehens gegenüber dem deutschen Dampfer Kamerun folgendes Telegramm gerichtet:

„Nachdem eben erst der Rechtsbruch gegenüber Sevilla durch Ammirante Baldez beigelegt ist, hat Kreuzer Libertad gestern nachmittag den Dampfer Kamerun, außerhalb der spanischen Hoheitsgewässer auf freier See beschossen, ins Kielwasser gezwungen und durch bewaffnete Soldaten untersuchen lassen. Dieses Verhalten gegenüber einem deutschen Dampfer ist ein Verbrechen gegen das Recht freier Schifffahrt in offener See. Ich bin nicht gewillt, solche Gewaltakte zu dulden. Ich habe meine Seestreitkräfte angewiesen, jedem unberechtigten Gewaltakt Ihrer Schiffe mit Gewalt entgegenzutreten.“

dies eine entsprechende Entschädigung bringen. Die bedeutendste Rolle bei der Textil-Rohstoffverforgung spielt die Zellwolle, welche wir aus eigenen Rohstoffen herstellen. Dadurch können Wolle und Baumwolle gepart werden.

Aus dem Arbeitsmarktbericht des Arbeitsamtes Siegen

über die Arbeitslage im Monat Juni.

Am 31. Juli entfielen auf den:

	Unterstützte *)	Arbeitslose
Stadtkreis Siegen	134 (4,1) **)	195 (6,0)
Landkreis Siegen	142 (1,3)	366 (3,5)
Kreis Altkirch	604 (8,8)	1097 (16,0)
Kreis Wittgenstein	45 (1,5)	95 (3,2)
Arbeitsamtsbezirk Siegen	925 (8,9)	1753 (7,5)

*) Hauptunterstützte in der Arbeitslosenversicherung, Kranks- und Wohlfahrtsfürsorge.

**) auf 1000 Einwohner bezogen.

Deutscher Außenhandel im Monat Juli.

Die Wareneinfuhr betrug dem Werte nach 346 Millionen M. (im Vormonat 360), die Ausfuhr dem Werte nach 395 Millionen M. (im Vormonat 371). Eine gleiche Steigerung ist in den Monaten Juli bis Oktober auch in früheren Jahren beobachtet worden. Immerhin ist das Resultat ziemlich günstig. In den ersten sieben Monaten 1936 überstieg der Wert der Wareneinfuhr den Wert der Wareneinfuhr um 190,8 Mill. M.

Neu eröffnete Autobahnen.

Das Teilstück Hannover-Lehrte der Reichsautobahn Berlin-Hannover und das Teilstück Böttingen-Weihenfeld-Eisenberg der Nord-Süd-Autobahn wurden dem Verkehr übergeben.

Handel und Industrie.

Belgien steht vor der Notwendigkeit, die Eisenpreise erhöhen zu müssen. Die Aufbesserung der sozialen Lage der Arbeiter und Angestellten in Frankreich konnte in Belgien nicht unbeachtet bleiben. Außerdem ist ein großes Beträufnis bei den Großmächten im Gange, was den Eisenmarkt der Welt stark beeinträchtigt.

Zweigen der Industrien macht sich schon ein Mangel an Facharbeitern geltend. Mit der gesteigerten Beschäftigung haben sich die Gewinne verbessert. Auch die Ausfuhr hat sich etwas gehoben und lag diese im ersten Halbjahr mengenmäßig um 20%, wertmäßig um 14% über der des Vorjahres. Fallsch wäre es, über der Aufzählung der wichtigsten Fortschritte, deren wir uns auf wirtschaftlichem Gebiet dank der staatlichen Hilfe erfreuen, die Dinge zu übersehen oder beiseite zu lassen, in denen unsere Lage nicht frei von Spannungen und Sorgen ist. Vornehmlich gilt das für die deutsche Außenwirtschaft; unsere Devisenausstattung ist sehr knapp und zwingt uns, auf das äußerste hauszuhalten, den Zinsendienst auf unsere auswärtigen Schulden einzuschränken und einen für die wirtschaftliche Prognis nicht immer erfreulichen Grad schärfster Kontrolle des Zahlungs- und Handelsverkehrs mit dem Ausland aufrecht zu erhalten.

Dadurch entstehen Schwierigkeiten, unsere für den Export hoch entwickelten Industrien mit den erforderlichen Rohstoffen zu versorgen, soweit diese Versorgung vom Ausland abhängig ist. Die Ueberwindung der Austauschstörungen im Weltmarkt liegt nicht in unserer Hand. Die erfreulichen Fortschritte sind hier gerade auf dem Gebiet erreicht worden, auf dem unsere Abhängigkeit vom Ausland von jeher die größte gewesen ist, in der Textilwirtschaft.

Die Gesamteinfuhr an Faserstoffen aller Art belief sich im Jahr 1935 auf 700 Millionen M. (dem Werte nach), zu denen noch fast 200 Mill. M. für Garne und Gewebe kamen. Zu deren Verminderung wird der Flachsanbau in Deutschland im Jahre 1936 wesentlich beitragen. Bei einem Gesamtbedarf von 25 000 Tonnen Hanf fehlen uns 18 000 Tonnen. Der Hanfanbau soll noch mehr gefördert werden.

Gute, auch einen Faserstoff, können wir nicht selbst erzeugen. 1935 bezog Deutschland für 250 Mill. M. Wolle vom Ausland. Da unsere deutsche Schafzucht um 10 v. H. gewachsen ist, wird

Zur Wirtschaftslage

Am 4. August die Deutsche Bank und die Deutsche Reichsbank im ganzen Erfolge der Wirtschaftslage im August.

Die Deutsche Bank und die Deutsche Reichsbank im ganzen Erfolge der Wirtschaftslage im August.

Die Deutsche Bank und die Deutsche Reichsbank im ganzen Erfolge der Wirtschaftslage im August.

Die Deutsche Bank und die Deutsche Reichsbank im ganzen Erfolge der Wirtschaftslage im August.

Die Deutsche Bank und die Deutsche Reichsbank im ganzen Erfolge der Wirtschaftslage im August.

Die Deutsche Bank und die Deutsche Reichsbank im ganzen Erfolge der Wirtschaftslage im August.

Die Deutsche Bank und die Deutsche Reichsbank im ganzen Erfolge der Wirtschaftslage im August.

Die Deutsche Bank und die Deutsche Reichsbank im ganzen Erfolge der Wirtschaftslage im August.

dnb Berlin, 19. August. Der deutsche Dampfer Kamerun, der mit Bestimmungshafen Genua den Zwischenhafen Cadix anlaufen sollte, um weftungsgemäß Flüchtlinge aufzunehmen, ist 7 1/2 Meilen von der Küfte entfernt von dem spanischen Unterleebboot B 6 und dem spanischen Kreuzer Libertad durch drei Schiffe zum Stoppen gezwungen worden. Der Dampfer wurde durch ein Präsenkommando durchsucht, nach der Durchsuchung zwar freigelassen, aber gezwungen, seinen Kurs zu ändern und Richtung auf das Mittelmeer zu nehmen.

Berlin, 17. August. Sämmtliche Deutsche, die in Spanien verhaftet worden waren, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden, auch die Besatzung des kürzlich beschlagnahmten Flugzeuges.

Im Zusammenhange gewisser Nachrichten gesehen, gewinnt die Entwicklung der spanischen Revolution den Anschein, daß die kommunistische Internationale in Moskau immer mehr Einfluß auf die Entwicklung in Spanien gewinnt. Die besonders gut über spanische Verhältnisse unterrichtete Kölner Zeitung schreibt im Morgenblatt am Donnerstag:

Schon bei Beginn des spanischen Bürgerkrieges lagen Anzeichen dafür vor, daß die nicht nur von der Moskauer kommunistischen Internationale, sondern auch von der Regierung der Räteunion planmäßig geführte Antifaschismusbewegung sozusagen die Aufnahmefähigkeit für die Gefährdung der Volksfrontabhängiger werden würde. Wiederholt kam offensichtlich zum Ausdruck, daß die kommunistischen Gruppen in Spanien die Rolle einer bösen Geißel spielten, die man zwar gerufen hatte, die man aber nicht mehr los wurde. Je länger der Bürgerkrieg in Spanien dauert, und je blutiger er wird, desto mehr besteht die Möglichkeit internationaler Verwicklungen, in denen die Moskauer Machthaber den besten Weckerer für ihre Pläne sehen.

Badajoz liegt im Süden, nahe an der Grenze von Portugal und soll für die Militärpartei von strategischer Bedeutung sein. In dem Bericht über den der Einnahme vorausgegangenen Kampf heißt es, daß sich die Arbeitermiliz tapfer gegenüber habe, die Kanallerie sich aber sofort ergab. 3000 Gewehre, einige Maschinengewehre und Kanonen fielen in die Hände der Sieger. Ein Teil der Stadt ist völlig zerstört. Eine Proklamation befiehlt, die Arbeit sofort aufzunehmen. Wer sich weigert, wird erschossen. In der Stierkampfarena werden 600 Kommunisten gefangen gehalten. Es scheint so, daß die Militärpartei alle ihre politischen Gegner als Kommunisten ansieht und dementprechend mit ihnen verfährt.

Am Golf von Biscaya, ganz im Norden von Spanien, weitab von der Festung Badajoz, liegt am Meer, nahe der französischen Grenze, die für die Madrider Regierung sehr wichtige Stadt **San Sebastian**, jetzt im Bereich der Kanonen der wenigen Kriegsschiffe der Militärpartei und von der Landseite her angedeutet von deren Truppen eingeschlossen. San Sebastian war für die Lebensmittelerforgung von Madrid selber ein wichtiger Hafen, besonders wegen der Nähe der französischen Grenze. Auch die vielen, geflüchteten Ausländer aus der Hauptstadt retteten sich von hier aus an Bord der englischen, französischen und deutschen Schiffe und die wohlhabenden Spanier aus der Hauptstadt suchten von hier aus die französische Grenze zu erreichen. Der Angriff auf diese Stadt scheint nahe bevor zu stehen, aber die Kommunisten in der Stadt haben gebroht, in diesem Falle die 700 Gefangen, dies sind Männer der Gegenpartei, welche sie festhielten, im Falle eines Angriffs sämtlich zu erschlagen. Es würde dies eine grausame, dem Gebrauch mittelalterlicher und früherer Zeiten folgende Handlung sein, doch kann man in Spanien zur Zeit auf das Schlimmste gefaßt sein. Haben doch die Kommunisten im Sidon Spaniens 70 englische Angestellte eines großen Industrie-Unternehmens in der gleichen Absicht festgehalten und an der Ausreise gehindert, um ein Pfand in der Hand zu haben. Nach einer späteren Meldung sind diese Leute inzwischen frei gegeben worden.

Der bisherige Oberbefehlshaber der Regierungstruppen, General Atuelme, hat den Oberbefehl über die roten Milizen niedergelegt und sich nach Madrid zurückbegeben.

Die Regierung in Madrid hat das Gold der Nationalbank durch Flugzeuge nach Frankreich bringen lassen, woraus man annimmt, daß sie sich nicht mehr sicher fühlt.

Londoner Zeitungen berichten, in San Sebastian seien acht Offiziere der Militärgruppe standrechtlich erschossen worden. dar-

In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad,
Mein! Liebste ist verschunden,
Wie dort gewohnt hat.

Sie hat mir Treu versprochen,
Hab mir ein'n Ring dabei,
Sie hat die Treu gebrochen,
Mein Ringlein sprang entwei.

Ich möcht' als Spielmann reifen
Weit in die Welt hinaus,
Und singen meine Weisen
Und gehn von Haus zu Haus.

Ich möcht' als Ritter fliegen
Wohl in die blut'ge Schlacht,
Im stille Feuer liegen
Im Feld bei dunkler Nacht.

Freitag, den 14. August.	
Bierer ohne Steuermann: 1. Deutschland	7:01,8 Min.
Doppelzweier: 1. Großbritannien	7:20,8 Min.
2. Deutschland	7:26,2 Min.
Achter: 1. Amerika	6:25,4 Min.
3. Deutschland	6:26,4 Min.
Einer: 1. Schiffer (Deutschland)	8:21,5 Min.
Zweier mit Steuermann: 1. Deutschland	8:36,9 Min.
Bierer mit Steuermann: 1. Deutschland	7:16,2 Min.
Zweier ohne Steuermann: 1. Deutschland	8:16,4 Min.

Curmspringen (Männer): 1. Wayne (Amerika) 113,58 P.
2. Stork (Deutschland) 110,31 P.
3. Stork (Deutschland) 110,31 P.
4. Weiß (Deutschland) 110,15 P.

Nach Madrid des Generals Barcela aus Granada, welche bedeutende Siege im Besitz der Militärpartei ist, hatten deren Truppen die Stellungen bei Antequerra erfolgreich und setzen ihren Vormarsch auf Malaga fort. Dieser wichtige Hafenplatz ist noch im Besitz der Gegner, wie denn die meisten Bären- und großen Industriestädte, wie Barcelona, noch fest in der Hand der Kommunisten sind. Dagegen findet die Militärpartei im Landesinnern wenig oder gar keinen Widerstand und höhlt, entsprechend ihren wachsenden Kräften, das Land mehr und mehr wie eine Axt zu ihren Gunsten aus.

Mit Flugzeugen wurden 2000 Mann Truppen aus Spanisch-Marokko nach der spanischen Küste herübergebracht.

General Franco traf am Sonntag unerwartet in der Stadt und Festung Burgos am Duerofluß mit der Flugmaschine ein und hatte eine Konferenz mit General Mola und General Cabanellas. Franco hielt eine Ansprache an die Bevölkerung in der er das Vertrauen auf den sicheren Sieg ausdrückte.

Die Regierung von Uruguay hat sich telegraphisch an alle amerikanischen Staaten mit der Anregung gewandt, im Rahmen der panamerikanischen Union einen gemeinsamen Vermittlungsschritt zur Beendigung des spanischen Bürgerkrieges zu tun.

Nach einer glüklichen Mitteilung entwickelt sich in den südlichen spanischen Städten ein besonderes Regierungssystem, das sich von dem Madrider wesentlich unterscheidet. Anarchisten und die nationale Verbindung der Arbeiter glücken in der Bekämpfung der konservativen Rechten und ihrer andern Gegner Hand in Hand. In Malaga zeigte fast jedes Haus und jeder Laden ein rotes Abzeichen. Ohne dieses Abzeichen sei niemand sicher.

dnb **Hendaye**, 18. August. In der Nacht vom 14. zum 15. August wurden 360 Angehörige der Guardia civil und 80 Marineoffiziere, die auf zwei Dampfern untergebracht waren, vor der Hafeneinfahrt von Cartagena ertränkt. 22 weitere Offiziere wurden erschossen. Bei ihrer Rückkehr wurden die Dampfer, auf denen sich die Ermordeten befunden hatten, von der Bevölkerung der in den Händen der Roten befindlichen Stadt Cartagena lebhaft begrüßt. Ein Sergeant hatte den Befehl zu der Ermordung gegeben, um der Untersuchung einer aus Madrid eintreffenden Kommission, die offenbar der weiteren Radikalisierung der roten Nachhaher in Cartagena Einhalt gebieten wollte, zuvorzukommen.

Die Wochenschrift „Marianne“ brachte die Karrikatur zweier Kriegsberichterstatter, die in einem Café an der französischen Küste vergnügt Schlachtberichte entwerfen. „Ich werde heute in Barcelona einrücken“, jagte der eine als Waffengänger der Nationalisten, „und ich will Tanger bombardieren“, bekundete der Kollege. —

Paris. Der franz. Gewerkschaftsführer Jouhaux ist nach Madrid gereist. Da zu gleicher Zeit das französische Ministerium bei den europäischen Mächten um Amerika um Neutralität gegenüber den Parteikämpfen in Spanien wirbt, macht diese Reise viel Aufsehen. Jouhaux ist nicht allein Gewerkschaftsführer, sondern auch offizieller technischer Beirat des Ministerpräsidiums und Mitglied des Aufsichtsrats der Bank von Frankreich. England hat erklärt, die Bemühungen Frankreichs im Sinne formeller und tatsächlicher Neutralität kräftig unterstützen zu wollen. Damit ist aber die Tür zum Abzug von Zivilfluggzeugen an eine der kämpfenden Parteien in Spanien noch nicht verschlossen.

Belgien. In dem größten belgischen Militärlager Beverloo wurden am 12. August die Kasernen und Baracken geheim unter stärkere Bewachung gestellt und am 13. August schritt man zur Verhaftung von sechs kommunistischen Räbelsführern.

Rußland. In Moskau wurde die Aufdeckung einer Verschwörung gegen die Führer der Regierung und der Kommunistischen Partei bekannt gegeben. Das öffentliche Verfahren gegen die 16 Angeklagten, darunter auch Sinowjew und Kamenev, die sich in hohen Stellungen befanden, beginnt am 19. August. Auch Trotski, der sich in Norwegen aufhält, soll Aufwiegler nach Rußland gesandt haben.

Ver. Staaten. Die Zeitschrift des amerikanischen Flottenverbandes *Seemacht* warnt vor der kommunistischen Gefahr. Der Kommunismus würde ohne Gegenmaßnahmen in Amerika so stark, daß eine Hineinziehung der Vereinigten Staaten in zukünftige europäische Kriege zu befürchten sei.

In einer großen außenpolitischen Rede hat Präsident Roosevelt erklärt: „Ich hasse den Krieg!“ Die Vereinigten Staaten wollen sich nicht isolieren (abwenden von allen Fragen, die es in der übrigen Welt gibt.) So lange der Krieg in der Welt bestehe, sei immer die Gefahr vor-

5000-m-Freistil: 1. Terada (Japan)
 Wasserball: 1. Ungarn, 2. Deutschland, 3. Belgien.
 Fußball: 1. Italien, 2. Oesterreich, 3. Norwegen.
 Hockey-Turnier: 1. Indien, 2. Deutschland, 3. Holland.
 Säbel-Einzelfechten: 1. Rabos-Ungarn, 2. Marzi-Italien.

Fliegengewicht: 1. Kaiser (Deutschland)
 Bantamgewicht: 1. Sergio (Italien)
 Federgewicht: 1. Cazanovas (Argentinien) 3. Miner (Deutschl.)
 Leichtgewicht: 1. Garandi (Ungarn)
 Weltergewicht: 1. Swio (Frankr.) 2. Murach (Deutschl.)
 Mittelgewicht: 1. Despeaur (Frankreich)
 Halbschwergewicht: 1. Michelot (Frankr.) 2. Vogt (Deutschl.)
 Schwergewicht: 1. Runge (Deutschland)

Sonntaa, den 16. 8.

Mannschaftswertung: 1. Deutschland 2. Holland 3. Portugal
Military: 1. Hauptm. Stubbendorf (Deutschland)
Mannschaftswertung: 1. Deutschland 2. Polen 3. Grobbrit

Die Gewinner der Olympischen Medaillen.			
	goldene	silberne	bronzene
Deutschland	22	26	22

Deutschland	33	26	30
Amerika	24	20	12
Ungarn	10	1	5
Italien	8	9	5
Finnland	7	6	6
Frankreich	7	6	6
Schweden	6	5	9
Japan	6	4	8
Holland	6	4	7
Großbritannien	4	7	3
Oesterreich	4	6	3
Russchischlowakei	3	5	—
Argentinien	2	2	3
Estland	2	2	3
Aegypten	2	1	2
Schweiz	1	9	5
Kanada	1	3	5
Norwegen	1	3	2

handen, daß selbst die friedliebende Nation
Krieg hineingezogen werden könne. Unerfahrene
würden die V. St. für die Erhaltung des Friedens
die Verbeibehaltung einer gutnachbarlichen Politik
Roosvelt wandte sich gegen die kleine Schar der
Kriegsgewinnler, die indirekt auch für die Gewinn-
der amerikanischen Landwirtschaft durch Raubland
damit für die Sanbstürme verantwortlich sind.

Im Mittelwesten der Ver. Staaten hat anhaltende Dürre sehr großen Schaden angerichtet. Die Bundesregierung unterstützt jetzt 146 000 Farmerfamilien in den Dürregebieten.

In dem englischen Mandatsge-
scheint die Lage von Woche zu Woche schärfer
gefährlicher zu werden. Immer dringender
Verlangen der Araber, die weitere Judenwan-
derung zu verbieten und auf der jüdischen Seite um
Furcht vor Ueberfällen und Mordtaten immer
die Weltjudenthümlichkeit soll gegen ein Verbot der
Juden mobil gemacht werden. Die englische
will durch eine nach Palästina gehende Sanierung
die Verhältnisse vor der beabsichtigten Sanierung
prüfen lassen.

China hat Lust bekommen. Die chinesischen Südens mit der Hauptstadt Kanton, dem wichtigsten Niederanschluß an die Regierung, ist der krieg scheint die frühere Periode zu sein. Die einzelnen Provinzen abgespalten zu sein. Die Tsinghaische und seine Mitarbeiter haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Provinzen auf diese Weise verstanden, die Kantonisten zu sich zu ziehen. Ohne einen Kampf mit ihnen zu führen. Infolge dieser Politik hat der japanische Druck auf die nördlichen Provinzen schwächer geworden und der chinesische Druck auf die südlichen Provinzen stärker. Die Provinzen schwächer geworden und der chinesische Druck auf die südlichen Provinzen stärker. Die Provinzen schwächer geworden und der chinesische Druck auf die südlichen Provinzen stärker.

Das 60jährige Jubelfest der M.-S.-V. Einigkeit
am Abend und am Sonntag ist programmgemäß be-
drückungsliebe und Disziplin der Veranstalter, die
mitwirkenden Sänger aus der Umgebung, sowie die
Witterung beigetragen hat. Am dem Kommens am
nahmen außer den festgebenden Verein teil die
Harmonie-Wiederstein, Lieberkranz-Neunkirchen,
verein Salchendorf und Eintracht-Altenfeld.
Subluktumsvereins, Meister Knipp, hielt eine Anrede
seiner Freude Ausdruck über den Besuch so vieler Gäste
auch die KdG-Zähler. Der Redner gab einen Überblick
die 60 Jahre im Vereinsleben und gedachte der
im Weltkrieg gefallenen Mitglieder, zu deren
von ihren Plätzen erhoben. Im Laufe des Festes
Gesellschaftsführer des Sängerkreises Siegfried Lamm
wünsche des Verbandes aus. Früher, hier ausmündig
Mitglieder hatten Glückwunschtelegramme ausgesandt
hier schön von den Vereinen gesungen, auch der
Kriegskameradschaft in Neunkirchen tat sein Bestes um
nicht fehlen, das sich in dem Zeit eine gemächliche
gesellschaftliche Stimmung ausbreitete.

14 Erlangen

Am Sonntag Mittag beteiligten sich die Kolonial-Kriegsgruppe und eine Kadavergruppe auf den alle sehr gespannt waren. Die des Vereins wurde auch mitgenommen und wurde des Vereins getragen und begleitet. Einige gingen, Spenfend wohl kaum in seinen Strahlen gingen, wärtigen Besucher verminderten sich auch über das der Hüter, Gärten und der Frauwelt. Kapelle schien von der allgemeinen Freude von den schön klangen ihre Märsche, was auch im Zeit der Kurgärten lobend anerkannt wurde. Es ist ihm die schöne Worte der Begrüßung, was das Programm des schönen Herzen gefallen, wie das Programm des Herzens Vertrauen nahm. Auch Bürgermeister der stehende Worte auf die große Verlangung, die Wünsche des Amtes und des Herrn Reichskanzler der Sieghelt auf den Hüter und dem durch den Verfall aus dem Fort-Weiß-Weid und dem großen unter Musikbegleitung von der großen Verlangung

druckt schnell und gut
Buchdruckerei H. B.

Indien	1	—	3
Neuseeland	—	3	8
Polen	—	2	1
Dänemark	—	1	—
Schweden	—	1	—
Yugoslawien	—	1	3
Südafrika	—	1	2
Rumänien	—	—	1
Mexiko	—	—	1
Belgien	—	—	1
Australien	—	—	—
Philippinen	—	—	—
Portugal	—	—	—

Der in Neupork zur Zeit anwesende Schmeling hatte dort Gelegenheit, sich den Kampf mit dem bekannten Boxer Joe Louis zu beobachten. Der Kampf zwischen Louis und Scharkey in der dritten Runde erledigt war, litt Louis, 32 Jahre alt, an Scharkey, Louis (1917), engl. Pfund. Die Einnahme der beiden Boxer waren beide annähernd gleich. Scharkey 1974, engl. Pfund. Ein merkwürdiges Resultat: Louis 135.000 Dollar. Ein merkwürdiges Resultat: Louis 135.000 Dollar.

Klafel-Geisweid besiegt Fortuna Düsseldorf

Im Kampf um den Schammer-Pokal war die Entscheidung im deutschen Fußballsport am vergangenen Sonntag zwischen dem VfL Klafel-Geisweid und der Fortuna Düsseldorf. Gegenüber dem VfL Klafel-Geisweid stand die Fortuna Düsseldorf im Kampf um den Schammer-Pokal. Gegenüber dem VfL Klafel-Geisweid stand die Fortuna Düsseldorf im Kampf um den Schammer-Pokal. Gegenüber dem VfL Klafel-Geisweid stand die Fortuna Düsseldorf im Kampf um den Schammer-Pokal.

Brau
 schloß bei der Bräu
 ausgebaggerte Erde
 die See, den Abfall
 verwenden, was
 geschaffen wurde
 möglich, sie in be-
 der freien Grund-
 zeitabschnit-
 die Industrie-
 stieg, stiegen dann
 gewissermaßen
 wohl um die
 Kohlen- und
 auf dem Ge-
 wurde, das
 der Staat
 sinken den
 von Staat
 normal ist
 anzuheben, wenn
 unterläßt, bzw.

B
 (Sauer-
 wurde in
 werden muß
 auf der „Bie-
 der Beför-
 st.

Auf
 wurde ei-
 und desor-
 wegen P-
 diese einen
 zwei ande-

Lofafes.

Das alte Ante Burdach. Die sonntage zum Theil recht schön wurde von den Landwirten gut ausgenutzt. Im frühen Morgen bis zum späten Abend furrten die Dreisch- und Vierochsen. Am Mittwoch nachmittag hatten wir hellenwelse Wetter. Am Donnerstagen, den den Fortgang der Erntearbeiten zu erwarten. Heute mit dem Wetter haben, gibt es keine Aussicht auf Regen. Am Freitag ist die Ernte der Weizen und Gerste noch eine reichliche Grummeternte. Am Samstag ist infolge der langen Regenzeit die Weizen- und Gerstenernte geblieben und kann schwerlich aufzufriedenstellend werden, weil inzwiischen Korn und Hafer reif geworden sind und auf die Reife kommen.

Am Freitag den 14. August ist im Allenberg die feierliche Einweihung des Platzes der erste Spatenstich erfolgt. Anwesend waren Bergassessor Kipper, Bergamann Georg und 17 Bergleute. Eine kleine Feier schloß sich an. Die Hellersstraße (Altehrhütte) wird zur Zeit mit einem Wasserleitungsröhre eingebaut. Der neue Felsenberg entstanden, fehlt ihr das solide Fundament für den modernen Verkehr die genügende Breite. Auf der östlichen Körsnerstraße wollte am Mittwoch ein junges Mädchen beim Überqueren der Straße überqueren und fiel von einem vorwärtsfahrenden Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer erlitt einen Schlüsselbeinbruch und mehrere Verletzungen erlitt leichte Verletzungen.

[illegible][illegible]

Braunkohlenstaub

Vermisgtes.
Neubau (Sauerland) drangen zwei wilbernde Hunde auf die Jagd und richteten 12 Schafe derart zu, daß sie nicht werden konnten. Die Hunde wurden totgeschossen. Ein Hirsch wurde ebenfalls getötet.
Hohen Bracht wurde im Monat Juli von einem Stier befallen. Der meiste Besuch findet Samstags statt.
Neuburg. Auf der kürzlich eröffneten Reichsautobahn von Neuburg wurde ein Berliner Fahrer infolge der drückenden Hitze und der Hitze durch den Tod verurteilt. Der Fahrer wurde wegen Reisenswechsel auf der Strecke haltenden zwei anderen Mann zu schwer, daß er auf der Stelle verstarb.



Neuordnung der NSDAP. Ortsgr. Wahlbach.

Zelle I Pg. Karl Klein, Wahlbach,
 Zelle II Pg. Rudolf Sartor, Wahlbach,
 Zelle III Pg. Walter Dertner, Gilsbach,
 Zellenleiter der WfZ Pg. Max Ebenr, Wahlbach,
 Zellenleiter der NSD Arthur Durth für Wahlbach, Wilhelm
 Bonstein für Gilsbach,
 NS-Frauensschaft Frau Klara Müller, Wahlbach,
 Jenny Klein für Gilsbach,
 Zellenleiter der Zelle I der WfZ Hubert Laux,
 Zellenleiter der Zelle II der WfZ Pg. Arthur Diehl,
 Zelle III Alb. Petri, Gilsbach,
 Zellenleiterin der NS-Frauensschaft Zelle I Frau Anna Böh
 Zelle II Frau Ida Mits.

Burbach. Das neue Schwimmbad soll am Sonntag nachmittag um 3 Uhr mit einer Feier eingeweiht werden. Das Bad erstreckt sich entfallen aus dem ehemaligen Brundweller oberhalb des Dorfes und das Wasser von der Gambia ist absolut rein. Das Bad ist groß, solide mit einer betonierten Mauer eingefasst, an der Rand für die Badenden ringsum Haltegriffe zum Ausruhen angebracht sind. Das Bad liegt in landschaftlich schöner Umgebung und die Nähe des Ortsteiles Vuburbach mit den festen, gut in Ordnung gehaltenen Fachwerkhäusern wirkt besonders reizvoll.

Niederdresselndorf. Bei der in vor. Nr. erwähnten Urkunde war verknüpft worden, das Datum, 25. April 1349 angegeben. Es befanden also damals schon drei Dörfer im Hidengrund: Holzhäufen, Dresselndorf und Ulgeln. Es gab auch schon eine Kirche oder Kapelle in Dresselndorf, denn das am Eingang der jetzt Kirche mit eingemauerte Rundbogenstück deutet auf romanisch Baustil (Rundbogenstil), welcher zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert Mode war.

Siegen. Am Montag den 24. August begnähnte die Sportvereinstaltungen der Siegener Garnison, bestehend in Fußball, Handballwettkämpfen, Schwimmwettkämpfen, Armeegymnastik, Reittourneen usw. An manchen dieser Veranstaltungen beteiligten sich auch Mannschaften der Reichsarbeitsdienstgruppe 209, die SS-Sturmes 635, der Sportfreunde Siegen, Spielvereinigung Klafeld-Weisweid, VfB. Weidenau.

schnitt sich ein Mann in die Hauptschlagader. Glücklicherweise war ärztliche Hilfe gleich zur Stelle.

Dattenfeld. Einem jungen Manne aus Windeck, der in Kirmes zu Dattenfeld zu sehr gefeiert hatte, wurde der Helm zu lange. Er legte sich unterhalb des Krankenhauses auf eine der Provinzialstraße stehende Bank und schlief ein. Am nächsten

Wien. Am Samstag und am Sonntag ereigneten sich in Österreich wiederum zahlreiche Bergsteigerunfälle. Im Gailthaler Becken stürzte in Professor aus Olmütz in der Tichelthaler Thonwand tödlich ab. Ein Wiener Tourist stürzte an derselben Stelle in den Hallertauern ab, an der vor drei Jahren ein junger Bruder tödlich verunglückte. Im Anniger Gebiet wurde ein bekannter Wiener Arzt bei einer Bergbesteigung vom Gaislach getroffen. Im Großglocknergebiet stürzte eine Beamtin aus Pöchlarn in eine Gletscherspalte und starb, ehe ihr Gebirgsführer zu Hilfe kommen konnte. Im Buchkogel bei Graz war ein Photograph aus Graz 40 Stunden in einer Berghöhle eingeschlossen, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Humor.

Braun führt den Besucher in der neuen Wohnung herum. „Und dies ist das Musikzimmer!“ sagt er stolz, die Thür zum letzten der Gemächer öffnend.

„Musikzimmer! Hier steht aber doch weder ein Flügel, noch sonst ein anderes Instrument!“

„Stimmt!“, sagt Braun, aber von hier hören wir das Rauschen unseres Nachbarn am besten!“

Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Neunkirchen a. Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Neunkirchen a. Siegen. D.M. II. Bj. 2208. — 3. Bt. ist Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.



Waldbröl. Aus einer hiesigen Gerberei wurden nächtlicher-
weise durch Einbruch zwei Treibriemen gestohlen.

Altentkirchen. Die Spar- und Dahrlehenskasse will einen Kartoffeldämpfer anschaffen und eine Kolonne damit hinaus in den Kreis senden. Dadurch ist im Kreise Altentkirchen die Möglichkeit vorhanden, die Futterkartoffeln im Großen einzusäuern und täglich 150 Zentner zu dämpfen. Die eingesäuerten Kartoffeln werden in Votengruben aufbewahrt.

Limburg. Der Große Straßenrat des Reichsgerichts hat die von dem Mörder Willi Schönwetter aus Daubern gegen das Todesurteil eingelegte Berufung als unbegründet verworfen. Schönwetter hat seine 22jähr. Geliebte ermordet.

Köln. 130 ausländische Ärzte und Apotheker waren bei der I. G. Farben-Industrie zu einem „Bayer-Tag“ vereinigt. Die Gäste stammen aus sämtlichen Ländern der Welt.

Dlve. Es ist im Kreis ein Wettbewerb ausgeschrieben worden unter dem Namen: „Wo ist das sauberste Dorf?“ Wir sind gespannt darauf zu hören, ob die Preisrichter im Kreise Dilsdorf die Umgebung der Dörfer besuchten und feststellen, wogegen der Müll und die außer Dienst gestellten alten Eimer, Kaffee- kannen, Henkelkörbe, blecherne Reklameplakate und der ganz sonstige Kram, der in einer Ortschaft übrig ist, abgeladen wird. Ein Dorf kann noch so sauber sein, so wird der gute Eindruck wieder verwischt, wenn draußen vor dem Tore in Hohlwegen Steinbrüchen, Viehgruben usw. sich dieses alte Gerümpl verammel-

L Z Hindenburg auf der Rückfahrt.
Das Luftschiff Hindenburg ist am 20. August um 7,33 U.
zur Rückfahrt nach Frankfurt am Main aufgestiegen. Unter d.

143 Tote, 4273 Verletzte.
Die Verkehrsoffer der Woche.

Todesanzeigen. Anstreichermeister August Schatt, Siegen, 79 J. — Fr. Wwe. Wilhelmine Wagner geb. Solms, Dorsfeldeu, 72 J. — Friedr.

Ins Sonnenbad mit

Warnung vor Betrügern. Im Siegerland reisen in letzter Zeit Personen in Anzugstoffen. So wurden z. B. dieser Tage

jeden Volksgenossen ist es, solche Händler rückständigst der Polizei übergeben, damit ihnen das Handwerk gelegt wird. Stofflack ist und bleibt eine Vertrauenssache. Die besten Fachkenntnis besitzt der Schneidemeister, weil dieser durch die Verarbeitung von Stoffen Stoffe feststellen kann. Deshalb konnte sich ein Kunde der bisherigen Stoffe am besten bedienen, wenn er, anhand der Auswahl seines Schneiders selbst überlegen ließ, derjenige Stoff bei seinem Schneider 25 v. S. billiger gewesen wäre. Also Vertrauen zur deutschen Wirtschaft und Recht, zum Schneider

Die Verhandlungsmittel des Reichsbauernführers wurden der
Preise für Saatfrucht festgelegt. Für das Siegerland kommt Ger-
oder Weizen wenig in Frage. Für Wintergerne betragen die
Preise 11,50 M im Preisgebiet 1—6 für 50 kg, 11,80 im Preis-
gebiet 7—11, 12,00 im Preisgebiet 12—15, 12,30 im Preisge-
biet 16—19. Die Preise sind für kleinere Bezahler herabgesetzt wor-
den und zwar um 70 S je 50 kg.

Ermäßigung? Verlag W. Stollfuß Bonn. Km. 1.25.
Der Inhalt dieses kleinen Bändchens. Die zulässigen Abfertigungen, Ausgaben und Werbungskosten bei der Einkommensteuer und Nachprüfung der Bürgersteuer, bedeutet es bereits an, daß die Schrift sich eingehend mit dem Abzug von Ausgaben und Werbungskosten beschäftigt. Die Abfertigungen, Ermäßigungen und Vergünstigungen auszuwerten und zulässige Kosten abzugreifen, wird nachzuweisen, befaßt. Auf alle Buntte und Erleichterungen seiner Einkünfte, die im privaten Lebens. In denen solche Steuerermäßigungen eintreten, wird der Steuerpflichtige aufgefordert, die Steuererklärung zu abgeben, daß keiner seiner zulässigen Vorteile verlor geht und er kann den Steuerbefreiung daraufhin nachprüfen, ob ihm alle Vorteile gebühren oder ausbleiben Vorteile zuteil geworden sind.

Sie beziehen durch die Buchhandlung H. Braun

Todesanzeige.

Ich habe Lust abzuschneiden und bei Christo zu sein.
Phil. 1,23

Heute abend um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr durfte nach schwerem Leiden, im Alter von 71 Jahren, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Großmutter, Schwägerin und Tante

Witwe Karl Land

Amalie verw. Heidenpeter, geb. Becher
im festen Glauben an ihren Erlöser heimgehen.

In tiefer Trauer:

Karl Heidenpeter
Ella Heidenpeter, geb. Schöler
Hede und Horst Heidenpeter.

Altenseelbach, den 17. August 1936.
b. Neunkirchen Kreis Siegen

Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 20. August auf dem Friedhof in Herchen statt.

Kriegerkameradschaft Neunkirchen.

Abfahrt der Teilnehmer am Ausflug Sonntag, d. 23. Aug. morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr v. Vereinslokal, für die Jeppenfelder Treffpunkt bei Kamerad Gontermann. Anzug beliebig. Die Verpflegung wird jedem selbst überlassen.

Der Kameradschaftsführer.

R. f. L. Fußball.
Sportplatz Ziegelei
Sonntag, 23. 8.
Freundschaftsspiel
Dipe
Bezirksklasse
Spielver. 1910 Mittenfeetbach
1. M. Anstoß 3.30 Uhr.

Zurück

Augenarzt Dr. Geller
Siegen.

Gelenk-Schmerzen
Waden-Krämpfe
Fuß-Schmerzen
massiere mit
Alpinas
Alpenkräuter-Franzbranntwein.
Fl. 1.45 u. 2.-
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.
In Neunkirchen:
Centraldr. Walter Titsche
Bahnhofstr. 286

Hüte, Mützen,
Schirme, Stöcke,
Kravatten, Hemden
u. Hosenträger bietet
Ludwig Spies
Neunkirchen, Bahnhofstr.

Sämtliche
Eisenmaterialien
für Bauwerke usw. liefert
Karl Roth, Eisenhandlung
Lager am Bahnhof Neunkirchen-Nord.
Telefon 328.

VICTORIA
Verkaufsstelle:
Fritz Krüger, Neunkirchen
Ruf 386 Neunkirchen.

Kapokmatrassen
Erste Qualität R.M. 59.-
Herm. Lötting, Hölzerei, Eitorf.

Jungen Mörzgen
die sich matt und elend fühlen,
keinen Appetit haben, an nervösen Kopfschmerzen leiden, nachts nicht schlafen können, sollen als Nervenkräftigungsmittel Doppelherz nehmen.
Es macht die Nerven widerstandsfähig und erhält sie gesund. Flaschen zu 1,95 RM, 3,70 RM und 4,65 RM.
Doppelherz-Dragees 1.50 RM.
Central-Drog. W. Titsche
Herdorf: Fach-Drog. W. Brühl.

Toilettentpapier
Rolle nur 10 Pfg.
H. Braun.

Sonntag, den 23. August
nachmittags 3 Uhr

Schwimmbad-Einweihung
in Burbach.

Daran anschließend
abends 8 Uhr

Sommerfrischen-Ball

im Gasthof Böcher.

Leistungsfähige
Kaffee-Großrösterei
sucht einen in
Lebensmittelgeschäften u.
Bäckereien eingeführten

Vertreter.

Zuschriften erbeten unter
Nr. 218 an die Exp. d. Ztg.

Für
nur 13 Pfg. gibt

Henko

5 Liter
Einweichlauge
von stärkster
schmutzlösender
Wirkung!

Älteres Mädchen
in Neunkirchen sucht Beschäftigung,
eventl. auf halbe Tage, übernimmt auch Bügen und Waschen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Grummetgras

von 160 Ruten Grummetwiese
hat abzugeben.

Heinr. Schneider, Neunkirchen.

Mütterberatungen.

Burbach:
Dienstag, d. 25. 8. 15 $\frac{1}{2}$ - 16 $\frac{1}{2}$ Uhr

Niedersiefel:
Montag, den 24. 8. 14 - 15 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Gosensbach:
Montag, den 24. 8. 15 $\frac{1}{2}$ - 17 Uhr.

Luftpostpapier

ist vorrätig bei
H. Braun.

Ihre Drucksachenaufträge
finden bei uns sorgfältige und schnelle
Erledigung. Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und unverbindlich -
Man frage bei eintretendem Bedarf an

Buchdruckerei H. Braun

Da drehen sich
die Damen um.

wenn ein schick und flott gekleideter Herr
Weges kommt. Es ist ja kein Wunder,

den der Herr trägt **Maßkleidung**.

Er will keine Dutzendware.
Er trägt das, was für ihn paßt!
Etwas Persönliches.

Deutsche Handwerksarbeit

Wollen auch Sie etwas gelten?

Dann gehen Sie noch heute zu einem guten Schneider.

Er wartet auf Sie!

Denn die

Neuheiten für Herbst und Winter

sind schon eingetroffen.

Herrenschneider-Innung
für den Stadt- und Landkreis Siegen

Jetzt ist es Zeit,
für den Winter zu sorgen.

Bechtold's gestricke Kleidung nach Maß vereinigt in sich die
Vorzüge, die von einer guten Strickkleidung verlangt werden.
Es empfiehlt sich Bestellungen für Herbst und Winter
jetzt schon aufzugeben.

Luise Hirz, Struthütten, Haus Nr. 10.

Mit einem schönen

GESCHENK

VON

H. BRAUN

bereiten Sie immer Freude!

Das Betreten der Tagesanlagen
der früheren Grube Staßfurt

ist streng untersagt.

Zu widerhandlungen werden bestraft. (§ 133 R. St. G. B.)

Rohstoffbetriebe der Ber. Stahlwerke.

Kirchliche Nachrichten.

Neunkirchen. Sonntag (11. n. Trin.), den 23. August, vorm. 10 Uhr.

Gottesdienst. P. Wibel. Donnerstag abend 8 Uhr.

Herdorf-Struthütten. Sonntag, den 23. August 9 Uhr Frühgottesdienst.

der Schule zu Struthütten (P. Selbach). 10 Uhr Gottesdienst.

Kirche zu Herdorf (P. Selbach).

Burbach. Sonntag, den 23. August 10 Uhr Frühgottesdienst.

Oberfließbach. (Wahlbacher Gemeindefest).

Für die Einmachzeit!

Echtes Salizil-Bergamentpapier

besonders starke Sorte, 80 cm breit, 20 cm hoch.

Cellophanpapier der ideale Verschluß für Cellophanbeutel.

Gummiringe Beutel mit verschiedenen Größen.

Zu haben in der Buchhandlung H. Braun.

Preisschießen

des Sturmes 4/R 130 in Saldendorf
auf den H.-H.-Schießständen in der Klostbach, Neunkirchen

Beginn: Sonntag, den 23. August, 14 Uhr,
von da ab jeden Sonntag, nach Bedarf auch Samstags.

Bedingung: 3 Schuß (1 Los a 20 Pfg.) stehend aufgelegt.

Teilnahme: Jeder männliche Deutsche.

Preise: 12 wertvolle Preise, als Spitzenpreise

1. 1 Ruhebett, Wert 60 Mark

2. 1 Ehservice, 45teilig, Wert 40 Mark.

3. 1 Einolunteppich, Wert 30 Mark.

Alle weiteren Bedingungen auf dem Schießstand.

Zur Teilnahme ladet ein Der Führer des Sturmes 4/R 130

Koch, Sturmführer.

Verkauf.

Montag, den 24. August, nachmittags 3 Uhr anfangend,
lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Friedrich Hanbörger
in Jeppenfeld in ihrer Wohnung nachstehende Gegenstände:

1 Nähmaschine, 1 Ofen, Stühle, Bett mit Matratze
und sonstige Sachen, sämtliche landwirtschaftliche Fahr-
und Arbeitsgeräte, 1 großer Centewagen, 1 Pflug,
Egge, 2 Hainhache, Ketten, Rollseil usw.

öffentlich gegen Barzahlung versteigern. Besichtigung 1 Std. vorher

Gerne findet dann anschließend der Verkauf nachstehender

Grundstücke: Wohnhaus mit Hofraum groß 5,97 Ar

Acker Scheuergarten " 10,95 "

Grashof " 5,23 "

öffentl. statt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Saldendorf, den 20. August 1936.

Heinze, beid. Versteigerer.

Hellerthaler Lichtspiele

Herdorf Freitag, Samstag u. Sonntag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Neunkirchen Samstag und Sonntag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Samstag in Herdorf u. Sonntag in Neunkirchen

um 4 Uhr Jugendvorstellung. Eintritt 20 Pfg.

Die größte Filmensation des Jahres!

Ein Film vom größten Vorkampf des Jahrhunderts!

Max Schmeling's Sieg

ein deutscher Sieg.

Der Kampf der beiden Boxer, der die ganze Welt

in Aufregung versetzte, von den besten Operateuren

Amerikas aufgenommen - über alle 12 Runden -

von der ersten bis zur letzten Minute in allen Phasen!

Ein Film der alle Deutschen angeht!

Dazu ein passendes Beiprogramm.

Vorankzeige: „Der Kurier des Jaren“.

Öffentliche Mahnung.

Die Steuerrückstände für den Monat August

1936 werden hiermit öffentlich angemahnt. Besondere

Mahnzettel werden nicht zugestellt. Nach Ablauf 1 Woche

werden bis dahin nicht gezahlte Rückstände kostenpflichtig

beigetrieben.

Burbach, den 20. August 1936.

Die Amtskasse als Vollstreckungsbehörde.

Thomas, Amtsrentmeister.

Illustrierte Zeitungen zu haben in der
Buchhlg. H. Braun.

Bürobedarf vom Sachgeschäft

Briefordner	Schnellhefter	Ablegemappen	Postscheffordner	Geldkassetten	Radiergummi
Geschäftsbücher	Vorordner	Karteikästen	Karteikarten	Pelikanol	Notizblocks
Tinte, Tusche	Wachsmatrizen	Abzugpapier	Farbbänder	Briefklammern	Rohlenpapier
Schreibzeuge	Löcher, Locher	Schreibmappen	Füllhalter	Spigmaschinen	Kleberollen
Papierkörbe	Briefkörbe	Gestapparate	Briefwagen	Reistifte	Formularkästen

Großes Lager in einschlägigen Artikeln und günstige Preise dienen zu Ihrem Vorteil!

Fernruf Nr. 207

Braun * Neunkirchen

Roman von Diane Sanden.

Roman von Diane Sanden.
Verlag: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

... geliebte alte Mann hatte einen geradezu schwärme-
 Sie war Dedens in seinen blauen Seemannsaugen.

„In der kurzen Zeit ihres Beieinander-
seins war sie sehr nahe gekommen. Sie leistete ihm bei
seiner Fahrt ein. Er weichte sie auch in das Tede-
um des Luftschiffes gezeigt, zu dem sie, von einer der
auf einem schmalen Steg empor-

„Sie, mein gnädiges Fräulein, dieser mächtige Kessel, der hier aus Eisenblech besteht, ist mit dem Seltum gefüllt, das Amerika für diesen Flug zur Verfügung stellte. In Verbindung mit dem Duraluminium, aus dem unsere Maschine ist, wird wir vor jeder Feuersgefahr geschützt.“

... dem der englische Lustriese vor ein paar Jahren
ging, kann sich bei uns also nicht wiederholen.
Es würde schrecklich gern einen Blick in die Funk-
tionen, Kommodore. Es ist doch wohl gestattet, nicht

„Er führte er sie vor das kleine Fenster, durch das
von seiner Arbeit zu sehen war. Er war emsig
auf dem Schallbrett beschäftigt und hatte nicht nur einen
Kopf, sondern auch einen Rucksack, der
eine vollständige Schallhirmausrüstung enthielt.“

zur Fahrtausrüstung unserer Bordsunter". am Kommodore. Nachdenklich sah Hanna zu, wie der eigenartige Betrieb arbeitete. Zum erstenmal empfand

alle in rührender Weise für sie sorgten. „Schade, daß für uns keine Frau wie mich verschwenden,

„Nur über 120“, murmelte er dann vor sich hin und

Über trotzdem hatte ich es für besser wenn mir

schritt ans Telefon und ließ sich mit einer der

Bondeln verbinden.

„Hallo“, rief er, „Motor 8? Ja? Hier Kommandeur- gondel, gehen Sie bitte mit der Tourenzahl etwas herunter. In der Fundthor eissa haben wir es nicht.“

Hanna war freilich anderer Ansicht. Denn man hatte ihr gesagt, daß die scharfe, weiße Linie, die sich engumrissen vom Horizont abhob, einer der nördlichsten Punkte der Erde, Annoatto, sei. Hier sollte die „Polarsee“ niedergehen, und die Forscher wollten sich auf die Suche nach den Tagebüchern von Lorenz Hagen begeben, der hier vor zehn Jahren verschollen war. Das war nur eines der Nebenziele der Expedition. Für Hanna Sturm aber war es mit eins der wichtigsten. Die Suche nach den Tagebüchern Lorenz Hagens war ja für sie und ihre Verbindung zu Marlene geradezu ex einer vernünftigen Analegenheit geworden.

Um so enttäuschter war sie, als bei einer Besprechung über diese Expedition Eisenegger erklärte, daß er sie nicht mitnehmen könnte.

„Sie müssen es einsehen, Fräulein Garmann, Expeditionen, weit weg von unserm Standort, sind mit großen Strapazen, ja mit Gefahren, verbunden. Ich könnte es nicht verantworten, eine Frau in diese Gefahren mit hineinzuziehen.“

Hanna hatte heftig widersprochen. Sie hatte aber die alte Trog. Was die andern konnten, konnte sie auch. Aber sie bezwang sich. Sie kannte die Disziplin, den Gehorsam der Kommande und der Expeditionleiter das Bestimmungsgesetz über die andern hatte. Aber es war ja noch nicht alle Tage Abend. Zunächst mußte man das Lager aufschlagen und die nötigen Vorbereitungen treffen. Bis dahin würde sich vielleicht auch Professor Eisenegger eines andern besonnen haben. Um ihren Ärger zu vergessen vertiefte sie sich immer wieder in das Studium der Estimo-grammatik, um sich unter den Eingeborenen einigermaßen verständlich machen zu können. Als sie 24 Stunden später über das Packeis flogen und in der Ferne die haushohen Eisberge bewunderten, die wie eine Barriere das dahinter liegende Land abriegelten, drangen plötzlich helle Stimmen an ihr Ohr. Aufgeregte, selbstgeleidete Menschen suchten mit den Armen wild umher. Eine Stunde später war das erste Ziel der Expedition erreicht.

Rote Mitternachtsjonne badete die Gegend in ein wirkliches Licht. Die Eingeborenen standen in achtungsvoller Entfernung von der „Polarhege“ und riefen erstaunt beinahe erschreckt:

„Ac — po — di — soa!“ — „Seht den großen Vogel!“

In weitem Umkreis umtanden sie dann den Landungsplatz. Als sie aber sahen, daß ihnen von den fremden Anführern keine Gefahr drohte, liegte die Neugier die

an sich gutmütigen und kindlichen Naturmenschen. Sie kamen näher und musterten die Expeditionsteilnehmer wie Wundertiere. Besonders Hanna mit ihren blonden Haaren

und ihrer weißen Haut wurde geradezu mit Ehrjurat betrachtet. Allmählich wurden die Eskimos, deren Igloo sich hier befanden, immer zutraulicher. Man mußte energig abwehren, daß sie dem Fahrzeug und dem Landungsplatz nicht zu nahe kamen.

„Nun, die Nähe dieser guten Leuten hier ist für uns nicht gerade angenehm“, meinte Gienegger. „Man wird sich vor ihrer Neugier nicht retten können und das Lager sehr beobachten müssen. Sie stehen zwar nicht, aber sie versuchen gleich Kindern, alle Dinge, die sie nicht kennen, in ihre Bestandteile zu zerlegen. Es sollte mich gar nicht wundern, wenn sie versuchen würden, an unsere Photoapparate, Schreibmaschinen und sogar an unser Fahrzeug heranzukommen. Wir müssen aufpassen.“

Hanna aber war mit der Nähe der Eingeborenen hier ganz zufrieden. Sie wollte das Leben der Estimos genauer kennenlernen. Ihre Sprachkenntnisse würden ihr dabei gut helfen. So schloß sie sehr bald Freundschaft mit einer Estimofrau und deren erwachsenen Tochter. Sie richtete sich ihr kleines Zelt ein wenig abseits von dem gemeinsamen Expeditionslager dicht neben der Schneehütte dieser beiden eingeborenen Frauen ein. Sie brachte es tatsächlich fertig, sich mit der jüngeren An-na-do-a zu unterhalten.

„Ho wah — ho wah — gut, gut“, versicherte ihr An-
do-a wohl hundertmal am Tage und starbte die schöne weiße
Frau mit dem blonden Haar verzückt wie ein Wunder an
Trogden war gerade sie es, die mit Professor Eisenegger
der die Estimoiprache beherrschte wie seine eigene Mutter-
sprache, verhandelte und ihn bat, die „Wunderfrau“ nicht
mit auf die gefährliche Suche nach den Tagebüchern Hagen-
zu nehmen.

„Takool! Takool! Igloo! da o o — jenseits der Eisberg-
sehr, sehr gefährlich“, rief sie immer wieder, als wollte sie
die Männer davon überzeugen, daß man eine Frau aus
dieser Erkundigung nicht mitnehmen könnte. Tathälich
sand sich die Expedition eines Morgens im schwachen Schein
der Mitternachtssonne zusammen, und Eisenegger erklärte
Hanna endgültig, daß sie auf ihre Mitwirkung verzichten
müßten. Sie war so empört, daß sie überhaupt nichts zu
sagen vermochte. Stumm sah sie dem Aufbruch der Expedi-
tion zu. Zahlreiche Hundegespanne als Zugtiere für die
schwer beladenen Schlitten standen bereit. Auch einige Ren-
tiere waren zur Sicherheit mit vorgezogen. Das Bellen der
Hunde, das leise Schreien der Rentiere, das Hin und Her
der Eskimoführer, ihr gurgelndes Durcheinanderfluchen,
die angespannten Gesichter der europäischen Expeditionsteilnehmer: dies alles unter dem unheimlich phantastischen
Schein der Mitternachtssonne, erregte Hannas Nerven in un-
vorstellbarer Weise. Der Zorn über ihre Degradierung, um
wie sie bei sich nannte, war wie ein Fieber in ihr. Wenn
hier noch länger blieb, gab es eine nicht wieder gutzu-
machende Auseinandersetzung mit den Männern. Sie rüßte

wie alles in ihr zitterte, als sie sich jetzt umwandte und ohne Gruß und Wort von den Kameraden fort den Iglus der Eskimos zuschritt.

„Einer wie der andere“, dachte sie vor sich hin, als sie das Iglu An-na-do-as betrat, ahnungslos, daß dieses sie vergötternde Eskimomädchen schuld war, daß sie zurückbleiben mußte. „Erzähle mir etwas“, bat sie neroös. „Meinetwegen ein Kindermärchen oder was du sonst willst. So was gibt es doch bei euch auch, nicht wahr?“

Das Mädchen nickte und begann: „Vor vielen hundert Jahren, so berichtet unsere Sage, gab es bei unserem Stamm einmal eine Häuptlingstochter, die meinen Namen trug. Sie war schön und lieblich wie die Mitternachts-sonne, aber sehr eigenmächtig, und sie glaubte, daß all das, was die Männer des Stammes leisteten, auch von den Frauen getan werden könnte. An-na-do-a besaß zwei schneeweiße Rentiere, die sie über alles in der Welt liebte, und von denen sie sich niemals trennte. Die Rentiere waren ihr teurer als ihr Leben. Zu ihrem grenzenlosen Entsetzen waren die Tiere eines Morgens verschwunden. Vergeblich boten sich die reichsten und stärksten Jünglinge unseres Stammes an, An-na-do-as Spielgefährten wieder aufzufinden. Das kann ich auch ohne euch, erklärte sie kühn, und eines Morgens sah man sie weit draußen auf einer Kuppe den geheimnisvollen Eisbergen zuschwimmen, hinter denen sie die Rentiere vermutete.“

Monate vergingen. An-na-do-as Vater ward immer unruhiger, denn sein Kind kam nicht wieder. Bisher hatte er es nicht gewagt, ihr einen ihrer zahlreichen Freier nachzuschicken, um sie suchen zu lassen. Nun aber sandte er Athee, den reichsten unter ihnen, der ungezählte Fässer von Tran besaß, aus, um das Mädchen aufzufinden. In seinem schmalen Rannu begab der Jüngling sich auf die Reise, und wirklich gelang es ihm auch, die Vermißte aufzufinden, ehe sie eines kläglichen Hungertodes starb.

Halb erfroren lag An-na-do-a am Fuße eines unserer Eisriesen. Ihr hatten die Kräfte gefehlt, Stufen in den Berg zu schlagen, den die Rentiere mit ihren scharfen Hufen überklettert hatten. Schnell labte Athee die Geliebte und grub ein Iglu für sie. Dann griff er zum Hackbeil und schlug geschwind Treppen in das Eis. Als er auf der anderen Seite herabstieg, sah er in einem grünen Tal friedlich die Rentiere äßen. Dieses Tal war schön und warm, und er trug An-na-do-a auf seinem Rücken hinüber. Willig unterwarf sie sich ihm, und beide gründeten ein neues Geschlecht mit sanften Frauen und starken Männern.“

Hanna mußte trotz ihrer Empörung lachen. „Überall daselbe“, sagte sie laut, obgleich niemand sie verstand. „Immer ist die Frau der weiche, kraftlos unterliegende Teil, und für die Herren der Schöpfung ist alles Kinderpiel. Gott sei Dank, daß es wenigstens noch Frauen gibt, die darin anderer Ansicht sind, und zu ihnen gehöre ich.“

So gut es ging, vertrieb sie sich die nächsten Tage. Sie ließ sich in die Kochkunst der Eskimodamen einweihen, lernte die einfache Art kennen, mit der sie ihre Fellkleidung herstellten, und saß im übrigen fleißig an ihrer Reiseschreibmaschine, die das höchste Entzücken dieser primitiven

Menschenfinder erregte.

Und dann kam der große Tag, an dem die Expeditionsmitglieder mit den gefundenen Tagebüchern nach Annotaf zurückkehrten, deren vorläufige Sichtung man Hanna als Äquivalenz für ihr Zurückbleiben übertrug.

XVII

Es war, als ob die Nachrichten von der Expedition, die regelmäßig eintrafen, Marlenes Arbeitstempo beflügelten. Wie lange war es her, daß sie die Fügigkeit ihrer Kollegen bestaunt hatte, die an den fahrbaren Tischen mit den Metreuren zusammen arbeiteten? Heute tat sie genau das gleiche, fast mit derselben Sicherheit, mit der die alten, erfahrenen Redakteure machten. Hirseberg, der gerade vorüberkam, hielt einen Augenblick an, beobachtete sie und schmunzelte, als er ihr die Hand auf die Schulter legte:

„Na, kleines Fräulein, Sie haben's ja erfaßt. Wissen Sie, ich habe jetzt viel im Korrekturfaal zu tun. Und wenn er da gelegentlich mal so ein Dings von Ihnen zu lesen bekommt, dann freut sich der olle Hirseberg immer, daß er sich nicht geirrt hat. Na, fühlen Sie sich wohl bei uns?“

Marlene errötete vor Freude über seine Worte; zwar hatten sie sich gelegentlich gesprochen, waren einander hin und wieder in den Korridoren des großen Verlages begegnet, aber ausführlich unterhalten hatten sie sich nicht mehr. Und so fragte sie ihren ersten Beschützer freundlich, ob er ihr nicht die Freude machen wolle, heute gemeinsam mit ihr Mittag zu essen. Damals war sie doch sein Gast in der Kantine gewesen, und sie wollte sich gern erkenntlich zeigen. Gern nahm er das Angebot an. Von dem ersten Telegramm der „Polarherge“ hatte er natürlich auch schon gehört und freute sich mit allen Angehörigen des Verlages über den glücklichen Beginn der Fahrt.

Kurz nach 12 Uhr fanden sich Marlene und Hirseberg in dem behaglichen blaugestrichenen Raum mit den blumengeschmückten, weißgedeckten Tischen und den guten Glas- und Porzellangegegenständen zusammen. Im Laufe des Essens, das vorzüglich zubereitet war, unterhielten sie sich über dies und jenes. Plötzlich fiel Hirseberg etwas ein. Er durchsuchte die geräumigen Taschen seines Rockes, bis er schließlich eine zerdrückte Korrekturfahne ans Tageslicht beförderte, die er glättete und sorglich vor sich niederlegte. Dann pugte er umständlich sein Glas, setzte es auf die Nase und sah zu Marlene hinüber.

„Hören Sie nur, was wir (oben durch Funktspruch bekommen haben.“

Er reichte Marlene das umfangreiche Telegramm. Mühsam entzifferte sie es; denn immer wieder stiegen ihr die Tränen in die Augen: „Haben an Position 3 Überreste Fluglager von Doktor Hagen gefunden. Tagebücher und Aufzeichnungen werden zur Zeit auf Lesbarkeit untersucht. Auswertung vielleicht noch möglich. Bericht vorläufig nicht geben. Ausführliches folgt. Sturm.“

„Denken Sie an, Fräulein Hall“, sagte der alte Hirseberg, „welch fabelhaftes Ergebnis. Jahrelang haben sich die

besten Leute darum bemüht, ein Lebenszeichen von Doktor Hagen zu finden. Nie ist es gelungen. Und gerade wenn Leuten muß es beschieden sein. Aber was haben Sie denn Fräulein Hall? Warum weinen Sie denn nur?“

Marlene konnte nicht antworten. Tränen stiegen in ihren Augen. Gut war es, daß jetzt zu der frühen Stunde noch niemand zum Essen in der Kantine war.

Der alte Hirseberg war ehrlich erschrocken. „Was denn Gottes willen, Kindchen, was ist denn nur? Er verzeiht mir, Nachricht Sie nur so furchtbar aufregen?“ Er versuchte, die Angst um seinen kleinen Schützling, wie er Hilde Hall nannte, sogar sein geliebtes Berlinern. Als Marlene noch hemmungslos weinte, nahm der alte Mann ihre kalte Hand:

„Na, Fräulein Hall, wollen Sie so einem alten Papa wie mir Ihren Kummer nicht anvertrauen? Sie, meine Entsetztöchter geben auch mit ihren Sorgen zur Mutter oder zum Vater. Die kommen zu ihrem Grob- oder Großvater. Da wissen Sie, sind Sie gut aufgezogen. Können doch auch meine Entsetztöchter sein, so ein alter Mann ich schon. Wollen Sie Ihr Herz nicht erleichtern?“

„Ja, Herr Hirseberg“, Marlene unterdrückte tiefes Schluchzen, „ich will es. Sie sind so gut zu mir gewesen, Sie waren der erste hier im Betriebe, der mich geliebt hat. Sie haben immer Ihre schützende Hand über mich gehalten, wenn ich in der ersten Zeit etwas falsch machen wollte. Ich fühle mich verpflichtet, die Wahrheit zu sagen. Sie auch, Sie werden mich nicht verraten.“

„Da können Sie sicher sein, Fräulein Hall,“ sagte der Herr Hirseberg, „ich bin von Fräulein Sturm nur aus dem Namen Hilde Hall eingeführt worden, weil ich meines wirklichen Namens schämen muß. Ich heiße Wahrheit Marlene Hagen.“

Der alte Hirseberg dachte einen Augenblick nach, dann sagte er: „Dann sind Sie jene Marlene Hagen, die so“,

„Ja, Herr Hirseberg, ich bin Marlene Hagen,“ sagte sie, „zwei Jahren wegen Diebstahls verurteilt wurde.“

„Na“, jagte Hirseberg, „da hätte ich mal vorher wissen müssen, ich hätte Sie bestimmt freigesprochen, Fräulein Hagen, ach nein, Fräulein Hall“, setzte er schnell hinzu, „im Betriebe bleiben Sie das Fräulein Hall.“

„Sie hätten mich freigesprochen?“ Ungläubig sah Marlene in das gute Gesicht Hirsebergs.

„Glauben Sie denn an meine Unschuld? Alle können sprechen doch für meine Schuld.“

„Wer so alt geworden ist wie ich, Fräulein Hall, kümmert sich den Teufel um Beweise und Alfen und sonstigen Kram. Der sieht den Menschen in die Augen und durch die Augen ins Herz. Wie ich Sie zum ersten Male kennengelernt habe, Fräulein Hall, da hab' ich gewußt, Sie ist ein tapferer, sauberer Mensch. Und das sage ich jetzt, wo Sie mir so dummes Zeug erzählen Sie ein tapferer, sauberer Mensch. Und nun, wenn Sie wollen, erzähl' mir doch einmal die ganze Geschichte.“

He

Bezugs
unter Kreuzband 60
Post 45 2 mona
R. 35.

R h
Schaum und P
Burg und Fels
und die Rebe
und der Wäch
und die Wimp
und von hoher
Wunderman de

Aktive Dien
Erlaß d

Berlin, 24. M
folgenden Er
in der Wehr
Paragraph 8 de
Bl. I, S. 209)
erlassenes vom 22.
Dauer der aktiv
wird einseitig
Reichskriegsmin
erläßt die er
Anweisungsbefugnisse,
den :

der Reichs die Nation
in Berlin das
Deutschland 9
guten zu können in
die Welt an 30
kleine, aber im
ausübende
des
und das
in die
Nationalsozialismus
den Sturm der bol
In einer Rev
gelang es der Nati
des inneren so
für eine sich stei
das heutige S
in eine Wüste
Deutschland in
verdeutschten
nun ein bolsch
erklärt, daß es die
unter Umstän
Hege standh
von außen he
Nationalsozialist
genau so
hat gegenüber de
in Deutschland
die Nationalsoz
bewahrt
Reiche den auf
hat uns
notwendig
Chaos zu de
seiner militäristi

in Vergangen
Alte Grabmä
der hoher Turm ro
das Gottesha
hier ein sch
Wände, angelehnt
von Kreuzen und
Grabmäler nu
aus den e
Reichshofes an
zwei Männ
des Ortes au
auch Erinner
der größte Stein t
AUS LIEBE UNI
WEITEN DIES
DEM HIER RUH
KÖNIGLICH PR
RATH UND JUS
FRIEDRICH L
GEBOREN ZU
DEN 10. JUNI 1
GESTORBEN Z
DEN 15. OKTO
DIE TRAUERN
UND SIEBEN S
GEGRECHTIGKE
FÜHRTEN IHN
DARUM WAR S
STETS RUHIG
IM LEBEN UND